

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass



MIT BEILAGE
Fastenkalender 2023

WAS SIND DIE WICHTIGSTEN STICHWORTE RUND UMS THEMA AGRARÖKOLOGIE?

Ernährungssouveränität, Artenvielfalt, Austausch von Wissen. (ON)
Bioproduktion, externe Zertifizierung, fairer Handel. (BA)
Zugang Wasser, Verbesserung der Bodengesundheit, lokales Saatgut. (LE)

WIE VIELE ESSBAREN PFLANZEN WELTZUTAGE IN DER LEBENSMITTELPRODUKTION VERWENDET?

200 (SA)
4000 (KU)
350 (MI)

SAISON KALENDER
BESTE ZEITEN FÜR GEMÜSE UND OBST AUS REGIONALEM ANBAU
2023

Nachhaltig durch das ganze Jahr!

Unter den richtigen Antworten verlosen wir einen Saisonkalender für Obst und Gemüse, umwelt- und klimaschonend auf Graspapier gedruckt.

Quelle: Ackermann Kunstverlag

WAS SIND CASH CROPS?

Südf Früchte, die vor der Reife gepflückt werden und zu hohen Preisen in Europa oder den USA verkauft werden. (RA)
Landwirtschaftliche Kulturen, die am lokalen Markt vorbei für den Weltmarkt produziert werden. (IS)
Früchte von hoher Qualität zu einem niedrigen Preis, die den Absatzmarkt ankurbeln. (MU)

SEIT 1990 HAT SICH DER ANTEIL DER TREIBHAUSGASE IN DER LANDWIRTSCHAFT

nicht verändert (EN)
verdoppelt (AL)
verdreifacht (ER)



GEWINNRÄTSEL

Quiz zur Ernährungssicherheit

Wie umfangreich ist Ihr Wissen zum Thema Ernährungssicherheit? Testen Sie es und gewinnen Sie einen nützlichen Saisonkalender. Die beiden Buchstaben hinter der richtigen Antwort führen Sie zum Lösungswort.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Anschrift bis zum 30. März 2023 an unsere E-Mail-Adresse: redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich Geschäftsstelle Wettbewerb reformiert.lokal Stauffacherstrasse 8 8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Kameramann/ Kamerafrau» gesucht.

 **WEBSITE**
www.reformiert-zuerich.ch

 **YOUTUBE**
Reformierte Kirche Zürich

 **INSTAGRAM**
reformierte-kirchezurich

 **NEWSLETTER**
reformiert-zuerich.ch/newsletter

 **FACEBOOK**
Reformierte Kirche

 **LINKEDIN**
Reformierte Kirche Zürich

Veranstaltungen

Start: So, 26. Februar, 10.30h

Lichtblicke der Menschlichkeit

Eine Predigtreihe von Pfarrerin Jacqueline

 Sonego Mettner mit Gästen Kirche Enge

So, 5. März, 17h

Gottesdienst

Gospel & Soul Mit Malcolm Green Kirche Oberengstringen

Mi, 8. März, 17h

Orgelmärchen

Sacha Rüegg Johanneskirche

So, 12. März, 9.30h

Online-Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Zürich

Pfarrer Patrick Schwarzenbach Pfarrerin Priscilla Schwendimann Influencerin Anna Rosenwasser

 Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 12. März, 17h

«Barock um fünf»

Konzert mit Sofija Grgur, Cembalo Filip Rekiec, Barockvioline Alte Kirche St. Niklaus Schwamendingen

Fr, 17. März, 19.30h

Konzert mit Siegfried Fietz

«Von guten Mächten wunderbar geborgen»

Eine Liederreise Kirche Oberstrass

So, 26. März, 9.30h

Online-Gottesdienst aus der Kirchgemeinde Schlieren

Christoph Morf Markus Saxer

 Auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Quelle: Adobe Stock

Di, 28. März, 19.30h

rock@the church

Selina Baumgartner Band

Mads Dunscombe Generations Band Ängi Voices Kirche Enge





Barbara Becker. Quelle: Lukas Bärlocher

Agrarökologie – so lautet das Motto der diesjährigen Ökumenischen Kampagne, ebenso wie mein eigenes langjähriges Berufsfeld.

Während meines Studiums der Mathematik und Biologie war ich in einer christlichen Hochschulgruppe engagiert. Unter anderem haben wir uns mit unserer gesellschaftlichen Verantwortung beschäftigt. Dadurch angeregt wurde die tropische Landwirtschaft mit ihren Fragen der Welternährung, Nachhaltigkeit und der Bewahrung der biologischen Vielfalt zu meinem beruflichen Lebensthema.

Begonnen habe ich diese Laufbahn mit einem Praktikum in Nordkenia. In was für eine andere Welt war ich dort geraten! Schon damals habe ich mich gefragt, ob die westliche Entwicklungshilfe passt, wenn den Nomaden Ackerbau beigebracht werden soll. Damals habe ich mich für eine Doktorarbeit über die essbaren Wildpflanzen der dortigen Flora entschieden. Fortan war mein Schwerpunkt immer im Bereich der Agrarökologie, zumeist in der Forschung für Entwicklungsländer, davon die letzten fast zwanzig Jahre an der ETH Zürich. So konnte ich Forschungsthemen mitbestimmen und junge Wissenschaftler:innen, auch aus dem Süden, auf ihrem Weg begleiten.

Ausgehend von der Frage nach einem alternativen Lebensstil bin ich seinerzeit in der Entwicklungszusammenarbeit

gelandet. Auch nach meiner Pensionierung bleibt diese Frage angesichts des Klimawandels und des Artensterbens aktueller denn je. Mein individuelles Verhalten trägt zur Bewahrung oder Zerstörung der Schöpfung bei. Als Kirchenpflegerin mit dem Ressort Pfarramtliches und OeME (Ökumene, Mission und Entwicklung) kann ich meine langjährigen Erfahrungen in strategischer Planung und der weltweiten Zusammenarbeit in unserer Kirchgemeinde Zürich einbringen. Über Aktionen wie die Fastenkampagne kann ich mich durch Spenden oder die Mitarbeit bei Aktionen für Projekte unserer kirchlichen Hilfswerke einsetzen. Auch Sie sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.

BARBARA BECKER
Kirchenpflegerin



KANTONALE WAHLEN

23 Synoden-Sitze für Zürich

Am 12. März finden die Erneuerungswahlen der Kirchensynode und die Wahlen der Bezirkskirchenpflegen statt.

Die Kirchensynode ist das Parlament der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons. Insgesamt besteht das Parlament aus 120 Mitgliedern, die in 18 Wahlkreisen gewählt werden. Auch ausländische Staatsangehörige sind stimmberechtigt, sofern sie der evangelisch-reformierten Kirche angehören.

In den sechs Wahlkreisen der Stadt Zürich werden insgesamt 23 Sitze vergeben, je nach Wohnsitzverteilung der Mitglieder sind es zwischen zwei und fünf Sitze pro Wahlkreis.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

TITELSEITE

Unser Titelbild zeigt einen Landwirt im Niger am Mikroskop: Lokales Know-how ist auch in der Schädlingsbekämpfung unabdingbar.
Quelle: Olivier Girard

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Fabian Kramer, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflugshaupt
Kristine Flückiger
Monika Hänggi
Pfr. Roland Wuillemin
Pfr. Samuel Zahn

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Über 1 Million Franken Spenden

Auch «Wasser ist Leben» von TearFund Schweiz wurde unterstützt. Quelle: Anna Abdel

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat 2022 1,1 Millionen Franken für die Entwicklungszusammenarbeit gespendet. Die Partnerschaften mit den grossen evangelischen Hilfswerken bilden dabei den Schwerpunkt.

Gesamt 1,1 Millionen Franken gingen letztes Jahr in die globale Entwicklungszusammenarbeit: Die Unterstützung kommt Menschen zugute, die in materieller Not sind, Hunger leiden oder unter schlechten Bedingungen leben. «Wir sehen es als unseren Auftrag an, uns für unterprivilegierte Menschen stark zu machen», so Kirchenpflegerin Barbara Becker. Die Unterstützung von evangelischen Hilfswerken steht im Zentrum: 730 000 Franken gehen ans Heks, das Anfang letztes Jahr mit dem zweiten grossen evangelischen Hilfswerk Brot

für alle fusioniert hat. 170 000 Franken gehen an kleinere Hilfswerke.

Die Kirchgemeinde hat die Partnerschaft mit Mission 21 ausgebaut: Der Spendenbetrag wurde von 150 000 auf 200 000 Franken erhöht. Bei Mission 21 steht Theologie mit anderen Wissensbereichen im Austausch. Bildung führt sozialen Wandel herbei – und wirkt unter anderem fundamentalistischen Strömungen entgegen.

Die Katastrophen- und Nothilfekredite sind jährlich mit 60 000 Franken budgetiert und kommen neben der ukrainischen Bevölkerung via Heks den von Dürre und Hungersnot betroffenen Menschen am Horn von Afrika zugute. «Es ist zentral, dass wir auch dort hinschauen, wo der mediale Fokus gerade nicht ist», sagt Barbara Becker.

INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Queere Pfarrerin: Amtseinsetzung

Priscilla Schwendimann, Pfarrerin der Mosaic Church, wird am 3. März ins Amt eingesetzt. Bunt, frech, ehrlich und schlicht: Das sind die Gottesdienste der Mosaic Church. Die Installation erfolgt durch Pfarrer Dr. Josef Fuisz und Kirchenpflegerin Dr. Barbara Becker. Als Abschluss der Predigtreihe zu Ruth lautet das Thema: «Gott schreibt auf krummen Linien gerade.»

LIMMATHALL

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr
Mit der Mosaic Band, anschl. Apéro

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG

Geschichten aus Taiwan

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg wird am 3. März weltweit nach der gleichen Liturgie gefeiert. Vorbereitet haben diesen Gottesdienst dieses Jahr Frauen aus Taiwan. Das Thema: «Ich habe von eurem Glauben gehört» aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde in Ephesus (Eph. 1, 15). Die Glaubensgeschichten offenbaren das selbstlose Engagement vieler Frauen.



Die Gottesdienste sind auf unserer Website oder via QR-Code abrufbar.

Nahrungssicherheit

Tief in den Bergen von Xalápan in Guatemala: Familien werden

Die diesjährige Ökumenische Kampagne lenkt den Blick auf die katastrophalen Folgen der industriellen Nahrungsmittelproduktion. Eine mögliche Antwort ist die kleinräumige Landwirtschaft: Sie wahrt die Ernährungssouveränität und fördert die Biodiversität.

Die Nahrungsmittelproduktion aus industrieller Landwirtschaft nimmt weltweit zu: Sie benötigt 75 Prozent Agrarland, ernährt jedoch weniger als ein Drittel der Menschheit. Die Folgen dieser Entwicklung sind Dürren, Landraub und der Rückgang der Artenvielfalt. Theologe und Landwirt Jules Rampini-Stadelmann erklärt es so: «Viele Anbaugelände sind auf den Weltmarkt ausgerichtet. Es entstehen Monokulturen von Feldfrüchten wie Reis, Mais oder Zuckerrohr. Dies hat eine enorme Verarmung zur Folge – von Artenvielfalt und von Wissen.» In Peru hat Jules Rampini-Stadelmann selbst erlebt, dass es im Extremfall zu einer regelrechten Landflucht kommt: Die Monokulturen drücken die Preise. Die Bäuerinnen und Bauern sehen für sich kein Auskommen mehr und ziehen in die Stadt, um in

dank regionalem Anbau



Quelle:
Pastoralraum
Luzerner
Hinterland

«Welternährung mit
kleinbäuerlicher
Landwirtschaft ist
ökologisch, solidarisch
und partizipativ.»

JULES RAMPINI-STADELMANN
Landwirt im Napfgebiet



im Rahmen des Projekts Agridivi in der Agrarökologie ausgebildet. Quelle: Luis Echeverría

einem anderen Sektor Arbeit zu finden. Mit gravierenden Folgen: «Die Äcker wurden völlig vernachlässigt, stattdessen wuchs der kleine Ort innerhalb kurzer Zeit von 2000 auf 40 000 Einwohner:innen an. Dies wiederum führte zu Überbevölkerung und Arbeitslosigkeit», so der Landwirt. Und die Grundnahrungsmittel für die täglichen Mahlzeiten? Sie wurden in noch grösserem Stil aus dem Ausland importiert.

Einen Ausweg aus diesem Teufelskreis bietet laut dem Theologen und Landwirt die Agrarökologie: Sie setzt auf regional ausgerichtete, kleinbäuerliche Landwirtschaft. Diese ermöglicht eine ressourcen- und klimaschonende Nahrungsmittelproduktion in lokalen und regionalen Kreisläufen. «Es geht darum, nichts aus seinem Zusammenhang zu reißen: Weder die Natur, noch die Bäuerinnen und Bauern noch die Nahrungsmittelproduktion», so Jules Rampini-Stadelmann. Er betreibt im Napfgebiet einen kleinen Bauernhof. Seit über zwanzig Jahren engagiert er sich für die Erhaltung kleinbäuerlicher Landwirtschaft. «Agrarökologie beutet

vorhandene Ressourcen wie Land, Wasser, Saatgut und den Menschen nicht aus: Sie ist eine Lebensform, die mit und in der Natur lebt sowie die Landschaft pflegt.» Eine Rückkehr zur Produktionsweise vorindustrieller Agrargesellschaften bedeute Agrarökologie nicht. Vielmehr fördere sie die Gemeinschaft: «Welternährung mit kleinbäuerlicher Landwirtschaft basiert auf dem Prinzip der Eigenverantwortung. Sie ist ökologisch, solidarisch und partizipativ», so der Kleinbauer.

Bereits im Jahr 2008 stellte der Weltagrarrat in einem Bericht fest, dass kleinbäuerliche Strukturen zur Sicherung der Welternährung gefördert werden müssen. Besonders interessant: Verschiedene Studien zeigen, dass Agrarökologie nicht nur die Lebenssituation von Kleinbäuerinnen und -bauern verbessert, sondern die Produktivität sogar steigern kann. «Wo Kleinbauern genügend Land, Wasser, Geld und Handwerkszeug haben, produzieren sie einen deutlich höheren Nährwert pro Hektar als industrielle Landwirtschaft», schreibt die Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Seit 2008 haben

ÖKUMENISCHE KAMPAGNE 2023

Für welche Welt wollen wir
verantwortlich sein?
www.sehen-und-handeln.ch

sich die weltweiten Herausforderungen noch verstärkt: «Durch die Klimakrise gerät die Ernährungssicherheit weiter unter Druck», so Jules Rampini-Stadelmann. Der Schlüssel für die Agrarwende – also den weltweiten Wandel hin zur kleinbäuerlichen Landwirtschaft – liegt für Jules Rampini-Stadelmann in der Bildung: «Das agrarökologische Wissen über traditionelle Methoden geht sonst in kürzester Zeit verloren.»

Ein wichtiger Pfeiler der Agrarökologie ist deshalb der Anbau von lokalen Sorten: Von den weltweit 6000 essbaren Pflanzen gelangen zurzeit gerade mal 200 in die Lebensmittelproduktion. Neun davon landen derart häufig auf unseren Tellern, dass sie zwei Drittel der gesamten pflanzlichen Lebensmittelproduktion ausmachen. Auch ein Bauer aus den Philippinen, Romulo Tabudlong, sagte sich: «Von der Kokosnuss allein kann der Mensch nicht leben.» Romulo Tabudlong wird im diesjährigen Fastenkalender porträtiert. Er besuchte einen landwirtschaftlichen Kurs und erkannte die Möglichkeiten, die sein Land in Sachen Nahrungsmittelanbau bietet. So experimentierte er mit verschiedenen Anbaumethoden und Saatgut. Heute baut er neben Ananaskulturen auch Yams und Taro an. Die robusten Wurzelgemüse überstehen Überschwemmungen und Dürren und können lange gelagert werden.

Passionszeit – Zeit des



Das MISEREOR-Hungertuch 2023 «Was ist uns heilig?» von Er

Herbert Kohler | Wir stehen in einer besonderen Zeit, denn 40 Tage vor Ostern beginnt die Passionszeit, auch Fastenzeit genannt. Am Aschermittwoch, 22. Februar, hat sie begonnen und am Ostersonntag, 9. April 2023, endet sie.

40 Tage – das ist eine symbolische Zahl in der Bibel: 40 Tage und Nächte dauert die Sintflut, 40 Tage war Mose auf dem Berg Sinai, 40 Tage wandert das Volk Israel durch die Wüste, 40 Tage hält sich Jesus in der Wüste auf. Es sind Zeiten des Übergangs, der Vorbereitung, der Busse, und der Läuterung.

Die Passions-Zeit soll eine innere, aber auch äussere Vorbereitung sein für das grosse Fest der Verwandlung, die sich ereignet in den drei besonderen Festtagen: Karfreitag – Tag der Kreuzigung. Karsamstag – Zeit der grossen Stille. Ostermorgen – Auferweckung aus dem Tod. Vom Tod ins Leben, von der Passion zur Auferstehung führt der Weg Jesu, dem wir nachgehen, den wir bedenken und dem wir Raum geben.

Früh schon gab es in unserer religiösen Tradition besondere Zeichen für diese Zeit: spezielle

GOTTESDIENSTE UND SUPPENZMITTAGE

Wir sammeln für Guatemala

In der Passionszeit unterstützen wir jeweils ein Projekt des Hilfswerks «Brot für alle». Dieses Jahr geht das gesammelte Geld an ein Projekt in Guatemala. Es fördert indigene Gemeinschaften durch Information und Weiterbildung.

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 5. März, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
mit anschliessendem Suppenzmittag
Pfr. Samuel Zahn
Pfr. Marcel von Holzen

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstag, 9. März, 12 Uhr
Mittagstisch mit drei Suppen. Anmeldung:
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

MATTHÄUSKIRCHE

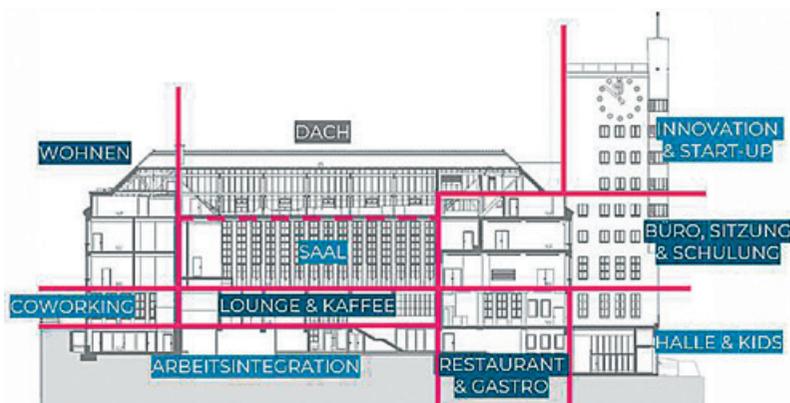
Sonntag, 19. März, 10 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
mit Suppenzmittag und Rosenaktion
Pfr. Philipp Müller

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 19. März, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Daniel Wiederkehr

KIRCHE UNTERSTRASS

Sonntag, 19. März, 11 Uhr
Familiengottesdienst mit Suppenzmittag
Pfr. Roland Wüllemelin, Patricia Luder,
Olivia Isliker, Benjamin Walser
Anmeldung Suppenzmittag ab 12.10 Uhr
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch



Geplante Nutzung Kirchgemeindehaus Wipkingen. Quelle: P. Nussbaumer

SPANNENDE EINBLICKE

Haus der Diakonie

Philipp Nussbaumer | Einmal pro Jahr versammeln sich alle Mitarbeiter:innen und Pfarrer:innen der Kirchgemeinde Zürich zum Gemeindegemeinschaft. Dieses Mal fand dieser im Kirchgemeindehaus Wipkingen statt, das ab 2027 als «Haus der Diakonie» neu genutzt werden soll.

Gesamtleiter Philipp Nussbaumer präsentierte die Eckpunkte des Vorhabens. Anhand der Abstimmungsbroschüre aus dem Jahr 1928 zeigte er auf, wie sich die zukünftige Vision für das Haus gar nicht so sehr von der ursprünglichen Vision des Hauses unterscheidet.

Von Anfang an wurde es als ein Volkshaus mit gesellschaftlichem Mehrwert konzipiert. Davon zeugen die historischen Nutzungen, die unter ande-

rem eine Mütterberatungsstelle, ein alkoholfreies Restaurant, eine Post, eine Bank und eine Bibliothek umfassten.

Auch ab Sommer 2027 soll im «Haus der Diakonie» deshalb eine Kultur der Gastfreundschaft, der Wertschätzung und der Gestaltung gelebt werden. Die neuen Nutzungen aktualisieren die Vision von gestern für die Zukunft von morgen. Damit das Kirchgemeindehaus Wipkingen auch in Zukunft ein Haus sein wird, das in die Gesellschaft wirkt und den Menschen zum Segen wird. Voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 kommt die Abstimmung über das Haus der Diakonie vor das Volk – auch Ihre Stimme zählt.



Ausführliche Informationen zum Projekt finden Sie im Internet: kirchgemeindehaus.ch

In-sich-Gehens



Meka Udemba. Quelle: Dieter Härtl

Gottesdienste, besondere Musik und die Praxis des Meditierens und Fastens. Im Meditieren und Fasten verzichte ich auf gewisse Dinge, die mir zur Gewohnheit geworden sind. Ich konzentriere mich, indem ich meinen Verbrauch reduziere. Beim Essen und Trinken, beim Konsum von Dingen und Informationen. Ich stelle mich meiner Lebenspraxis und überdenke sie. Was brauche ich wirklich? Was ist nicht nötig, vielleicht sogar überflüssig?

Nicht nur um mein persönliches Leben geht es, sondern auch um die Welt, und um deren Gerechtigkeit. So ist in dieser Zeit die Fastenaktion «Brot für alle» der Kirchen angesagt. Hunger, Wassernot, Umgang mit Ressourcen, Klimawandel sind Themen, denen wir uns besonders stellen. So gibt es die Tradition der Suppentage, der Stand- und Sammelaktionen mit dem Ziel, unseren Reichtum zu teilen. Das Hungertuch nimmt darauf Bezug (siehe Bild oben).

So gewinnt diese Zeit einen spirituellen Charakter: Ich nehme mir Zeit für das, was mich bestimmt und trägt. Für meine Wurzeln, für meine Ressourcen. Für das, was unverfügbar ist

und wie ich damit umgehe. Woher erhalte ich Hilfe und Kraft, wenn mir Schweres auferlegt wird? Wie halte ich es aus, dass in dieser Welt so viel Ungleichheit ist?

Den Glauben wagen – dazu bietet sich diese Zeit an. Wir sind nicht nur Aktivisten im Leben, sondern Passionierte. Passioniert meint: Menschen mit gewissen Leidenschaften und mit einer gewissen Leidensfähigkeit.

Beides braucht es. Beides nahm in Jesus unvergleichliche Gestalt an, der Gott nahe zu den Menschen bringen wollte (Passion = Leidenschaft) und der dafür Leiden auf sich nahm (Passion = Erleiden).

Das Geheimnis der Passion ist für mich beispielhaft festgehalten in den Worten Jesu: «Wer sein Leben absichern will, wird es verlieren. Wer sein Leben freigibt, wird es gewinnen. Was hilft es dem Menschen, alles zu gewinnen, und dabei Schaden zu nehmen?» (Markus 8,35 f).

Pfarrer Herbert Kohler

In dieser besonderen Zeit fragen wir uns: Was brauche ich wirklich?

Was ist nicht nötig?

Und: Was ist mir das Leben wert?

Quelle: Nicole Schmauser



**VERNETZT:
HEKS VISITE –
EINE ZUVERLÄSSIGE HILFE**

Luzius Zurbuchen | Viele helfende Hände sind schon via HEKS-Visite zu uns gestossen. Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten unterstützen uns bei der Hauswartung sowie bei diakonischen Angeboten.

HEKS-Visite vermittelt Menschen, die den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt noch nicht gefunden haben. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Was diese Mitarbeiter verbindet, ist das Bedürfnis nach Struktur und Wertschätzung. Die finanzielle Entschädigung ist minimal. Vielmehr zählt die beratende Hilfestellung, die durch unser Diakonieteam gewährleistet wird. Für den Kirchenkreis sechs ist diese Vernetzung eine echte «win-win» Situation und wir sind froh über tatkräftige Mithilfe.

HANDYCAFÉ

Ihr Handy – erklärt von Schülerinnen und Schülern aus dem Quartier.

Haben auch Sie Fragen zur Nutzung Ihres Handys? Möchten Sie eine Fahrplanauskunft oder ein Ticket für den ÖV über das Handy lösen? WhatsApp oder das WLAN besser verstehen? Dann sind Sie im Handy-Café richtig.

Unterstützung erhalten Sie von den Schülerinnen und Schülern des Schulhaus Weinberg, Zürich und der Spitex Zürich. Auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt, mit Kaffee oder Tee und einem Imbiss.

**KGH UNTERSTRASS
CHEMINÉEZIMMER**

Dienstags, 21. März, 23. Mai und 11. Juli, 11–13 Uhr
Eintritt frei, Informationen:
sarita.ranjitkar
@reformiert-zuerich.ch

DER FRÜHLING KOMMT

Osterbasteln



Osternest, hergestellt beim Osterbasteln. Quelle: Patricia Luder

Im Osterbasteln haben Familien wieder die Möglichkeit, gut vorbereitete Projekte nachzubasteln oder auch selbst gestalterisch tätig zu sein.

Viele Kinder lieben es, zu basteln. Aber nicht für jedes Projekt möchte man grad einen ganzen Laden aufkaufen, um es daheim umsetzen zu können. Wir stellen das Material, Anleitung und Hilfe zur Verfügung. Vielleicht entsteht so grad ein schönes Geschenk für den kleinen Bruder oder die liebste Tante.

An diesem Nachmittag können Kinder ab ca. vier Jahren mit einer Begleitperson oder Kinder ab sieben Jahren selbständig tolle Kleinigkeiten basteln. Um die Materialkosten zu decken, erheben wir einen Unkostenbeitrag. Ein kleines Zvieri steht für alle Kinder bereit.

KIRCHGEMEINDEHAUS UNTERSTRASS

Mittwoch, 5. April, 14–17 Uhr

Info: patricia.luder@reformiert-zuerich.ch
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch



E-NEWSLETTER
KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Interessiert? Dann melden Sie sich an.

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

BABY-CAFÉ

Neues Angebot für die Kleinsten

Vor kurzem hat ein kleiner Mensch Ihren Lebensmittelpunkt neu definiert: Sie sind Eltern geworden! Dieser spannende Abschnitt bringt viel Neues mit sich und stellt junge Familien oft vor unerwartete Herausforderungen.

Wir bieten Raum zur Kontaktpflege, sind da für Gespräche und laden zu Kaffee und kleinem Snack in babyfreundlicher Umgebung in

einem separaten Raum ein. Der ungezwungene offene Treff mit ruhiger Atmosphäre ist für Eltern mit Babies bis ca. einem Jahr geöffnet.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Freitags, 3. + 17. + 31. März,

14. + 21. April, 12. + 26. Mai,

9. + 23. Juni, 7. Juli 9.30–12.30 Uhr

Birgit Silvestri, 044 361 01 19

birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch



Formen zum Osterhasen giessen. Quelle: Beat Gerber

EIN ANLASS FÜR GROSS UND KLEIN

Schoggi-Osterhasen giessen

Haben Sie sich schon immer gefragt, wie die schönen Schoggihasen entstehen, welche mit feinen Details ausgestaltet in den Konditoreien zu bewundern sind? Aus frischer knackiger Schokolade können Sie an diesem speziellen Wochenende bei uns einzigartige kleine Kunstwerke herstellen, bei denen es schwer fällt, den kleinen Gesellen nicht schon auf dem Heimweg anzuknabbern.

Auch in diesem Jahr werden Jolanda und Beat Gerber, Konditoren aus Leiden-schaft, ihr Wissen teilen, vorbereiten und anleiten. Sie besitzen viele zum Teil noch sehr alte und kostbare Giessformen. Mit etwas eigener Geduld und Gerbers Hilfe können sie in kleinen Gruppen die Kunst des Osterhasen-Giessens entdecken.

Nutzen sie die Gelegenheit, die lustigen Gesellen einmal selbst herzustellen, denn selbstgegossen schmeckt einfach besser. Vorwissen ist keines nötig. Es ist ein Anlass für Familien mit Kindern ab ca. vier Jahren, Kinder ohne Begleitung ab sieben Jahren und Erwachsene jeden Alters.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Samstag, 25. März (evtl. So, 26. März)

Vier Durchgänge:

9.30 / 11.45 / 14.30 / 16.15 Uhr

Es kann nur ein Hase pro Person und Durchgang gemacht werden.

1 Hase CHF 20, 2 Hasen CHF 37,

3 Hasen CHF 53, 4 Hasen CHF 67, etc.

Anmeldung bei Birgit Silvestri

birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

Falls sich mehr Personen anmelden, als Plätze vorhanden sind, werden am Sonntag 26. März weitere Durchgänge angeboten.



Christof Fankhauser, Quelle: zVg

DAS KUNTERBUNTE FAMILIENKONZERT «I ALLNE FARBETÖN»

Christof Fankhauser packt seinen musikalischen Reisekoffer aus: Der ist vollgestopft mit fätzig-flockigen Liedern, mit frisch-fröhlichen Tönen und mit lustigen Geschichten.

Da kommen kleine und auch grosse Leute auf ihre Rechnung. Es gibt viel zu lachen, zu hören, zu klatschen und zu ... Stop! Alles erzählen wir ja nicht schon im voraus. Anschliessend gibt es einen Apéro. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Zuhörer:innen!

MATTHÄUSKIRCHE

Samstag, 1. April, 15.30 Uhr
Pfr. Philipp Müller 044 862 78 71
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Kirchturm
Oberstrass.
Quelle: V. Sennrich



EVENSONG «MUSIK & WORT»

Es ist nun schon zu einer lieb gewordenen Tradition geworden, dass unsere Chöre im Kirchenkreis sechs gemeinsam einen «Evensong» gestalten.

Im Zentrum des feierlichen Anlasses in der Kirche Oberstrass stehen englische Kompositionen von David Willcocks und Richard Sheperd. Auch bekanntere Werke, wie z. B. «Du lässt den Tag, o Gott, nun enden» kommen zur Aufführung.

KIRCHE OBERSTRASS

Samstag, 4. März, 17 Uhr
Paulus-Chor Zürich
Singkreis Wipkingen, Ltg.: Judith Koelz
Giancarlo Prossimo, Klavier
Leitung: Kantor Martin Kuttruff
Liturgie: Pfarrer Herbert Kohler



Siegfried Fietz, Quelle: Abakus Musik

KONZERT MIT SIEGFRIED FIETZ VON GUTEN MÄCHTEN GEBORGEN

Am 17. März gastiert der Sänger Siegfried Fietz mit seinem Programm «Von guten Mächten wunderbar geborgen» in der Kirche Oberstrass. Nicht nur mit der Vertonung des bekannten Textes von Dietrich Bonhoeffer, zieht Siegfried Fietz seine Zuhörer in seinen Bann. Seine Lieder geben Trost, Hoffnung und Freude. Er spürt sein Publikum und geht auf dessen Stimmung ein.

Der Sänger versteht es, jeden einzelnen auf eine subtile nicht aufdringliche Art auf eine Liederreise mitzunehmen, und er wird so für fast zwei Stunden zum Wegbegleiter, musikalischen Freund, Tröster, Ermutiger, Mitmach-Künstler, Erzähler und vieles mehr. Menschen die bis vor wenigen Stunden nur im Badezimmer hinter verriegelter Türe leise vor sich hingeträllert haben, singen plötzlich laut den Chorus mit, umarmen dabei den Nebenmann und fühlen sich dabei auch noch wohl, beschenkt und geborgen – eine besondere Stimmung eben.

Siegfried Fietz und agiert nicht nur als Künstler, sondern reagiert auf sein Publikum, geht auf dessen Bedürfnisse und Wünsche ein.

Durch diese Sensibilität schafft er es auch, die Gottesbotschaft, seinen Glauben transparent zu machen und die Erfahrungen, die er auf seinem Weg mit Gott machen durfte, für andere glaubhaft zu transportieren.

Fühlen auch Sie sich an diesem Abend wunderbar geborgen und begleiten Sie uns auf dieser Liederreise.

KIRCHE OBERSTRASS

Freitag, 17. März, 19.30 Uhr
Eintritt frei – Kollekte
Informationen:
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch



Singen macht Spass, Quelle: iStock

SINGINGKIDS NEUER KINDERCHOR IM KREIS SECHS

Singen Ihre Kinder gern? Dann sind sie hier genau richtig. Mit Kinder ab der 2. Klasse bis 12 Jahre singen wir einmal wöchentlich Stücke aus Musical, Pop, Filmusik und Volkslieder.

Bist du auch dabei? Dann melde dich gleich an, es geht bald los!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Donnerstags, ab 2. März, 17–17.45 Uhr
Info und Anmeldung bei
Kantor Martin Kuttruff, 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

PASSIONSMUSIK IM GOTTESDIENST

Im Gottesdienst vom 26. März können Sie besondere Musik geniessen. Die Kantorei Seen, unter der Leitung von Mathias Clausen, singt Ausschnitte aus den «Sieben letzten Worten Jesu am Kreuz» von César Franck.

KIRCHE OBERSTRASS

Sonntag, 26. März, 10 Uhr
Pfr. Daniel Johannes Frei
Giancarlo Prossimo, Orgel

MUSICAL

«Du bist einmalig»

Wir studieren das Musical «Du bist einmalig» mit Kindern ab der 2. Klasse bis 13 Jahren in der Kinderchorwoche ein. Kommst du auch? Leitung: Martin Kuttruff und Heidi Trachsel.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Mo–Fr, 24.–28. April, 9.30–16 Uhr
60 Franken inkl. Mittagessen
Anmeldung bis 7. April an:
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

Wechsel in der Diakonie



Olivia Koller, Teammitglied in der Diakonie ab März. Quelle: Martina Olivia Koller

Liebe Leser:innen

Ich möchte mich kurz vorstellen: Ich bin Olivia, 35 Jahre alt, habe vor kurzem meine Zweitausbildung in Sozialer Arbeit in Richtung Soziokultur beendet und darf als Zuständige für Kinder und Familienangelegenheiten sowie für die Betreuung des offenen Foyers, bald das Sozialdiakonieteam des Kirchenkreises sechs ergänzen.

Meine Interessen sind vielfältig, ich lese und koche gerne, bin gerne draussen in der Natur und lebe mit meinem kleinen Schmucklabel meine kreative Seite aus.

Als gelernte Fotografin habe ich ein Auge fürs Detail, ich reise gerne und interessiere mich für andere Kulturen. Mit meinem faible fürs Kreative liebe ich es, die Fantasie von Klein bis Gross anzuregen und durch jegliche, partizipative Projekte das gemeinschaftliche Leben zu fördern.

Mit meinem zweijährigen Sohn bin ich oft an Märkten, Festen und kulturellen Anlässen anzutreffen und freue mich jetzt schon wieder auf die wärmere Zeit des Jahres. Besonders gespannt bin ich nun auf die Herausforderung im Kirchenkreis sechs und freue mich, die Anliegen und die Bedürfnisse der Menschen aus dem Quartier aufzunehmen und mit neuen Ideen und Angeboten das alltägliche Quartierleben zu bereichern.

Martina Olivia Koller

VIELEN DANK UND ALLES GUTE

Kurzer, grosser Einsatz

Daniel Johannes Frei | Pfarrer Daniel Wiederkehr war vom 1. November bis zum 9. März im Kirchenkreis sechs als Vertretung für den Mutterschaftsurlaub von Pfarrerin Carina Russ tätig. In kürzester Zeit hat er sich in das Gemeindeleben eingelebt und einen wesentlichen Akzent gesetzt.

Bereits am Bazar, an seinen ersten Arbeitstagen, war er den ganzen Abend mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden anwesend. Man spürte die gute Stimmung untereinander und die Gemeinde erfreute sich ob dem grossen Einsatz

der Jugendlichen. Eindrücklich ebenso die grosse Präsenz am 3. Advent, als die jungen Menschen das Friedenslicht in die Kirche Oberstrass brachten und ein Friedenslied singend unsere Friedenskerze anzündeten. Pfr. Wiederkehr gestaltete den Konfunterricht, verschiedene Juki-Events sowie auch Gottesdienste mit grossem Engagement. Am Sonntag, dem 19. März, kann die Gemeinde sich von Daniel Wiederkehr im Gottesdienst in der Pauluskirche verabschieden.

PAULUSKIRCHE

Sonntag, 19. März, 10 Uhr



Vanessa Sennrich zieht's ins Ausland. Quelle: Kristine Flückiger

ABSCHIED VON VANESSA SENNRICH

Wir sagen Servus und Adieu

Liebe Vanessa

Warum Österreich? Das habe ich mich gefragt, als du mir von deinen Umzugsplänen erzähltest. Hätte es nicht ein Ort innerhalb der Schweiz sein können, wo wir auch weiterhin auf deine Mitwirkung hätten zählen können? Aber es ist natürlich schon klar: «Wo die Liebe hinfällt...» und mehr solcher Floskeln fallen einem auf Anhieb ein, wenn man hört, dass du der Liebe wegen ins benachbarte Ausland auswanderst.

Mit deiner fachlichen Kompetenz hast du nicht nur unser Verwaltungs-Team rund um den Internet-Auftritt und den Newsletter unterstützt, deine Kenntnisse unseres Ressourcen-Management-Programms sind herausragend und weit über unseren Kirchenkreis hinaus geschätzt. Deine fröhliche, unkomplizierte Art haben die Zusammenarbeit

mit dir besonders gemacht. Obwohl du im Hintergrund gearbeitet hast, warst du «omnipräsent». Du hattest für die Anliegen aller Mitarbeitenden allzeit ein offenes Ohr und hast auch Sonderwünsche immer in «Nullkommanix» gestaltet und erledigt.

Nicht nur deswegen werden dich die Kolleginnen der Verwaltung, des Kirchenkreises und aller Bereiche in der Kirchgemeinde Zürich mit denen du vernetzt warst, vermissen. Dein Humor, deine Einstellung und deine Kreativität werden uns in guter Erinnerung bleiben. Nur der Abschied fällt uns so schwer! Liebe Vanessa, wir wünschen dir alles Gute in deinem neuen, fernen Zuhause.

Kristine Flückiger
Teamleitung Verwaltung

INTERVIEW MIT NILAS SCHWEIZER, 45 JAHRE

«Man muss sich selbst gut reflektieren»

Nilas Schweizer ist seit 2019 Mitglied der Bezirkskirchenpflege und für den Kirchenkreis sechs zuständig. Er ist im Furttal aufgewachsen. Nach einer Postlehre bildete er sich weiter zum diplomierten Kaufmann und arbeitete in verschiedenen Branchen. Heute ist er selbständig und im Immobilienbereich tätig. Seit Jahren ist er auch in der Kirche engagiert: Lange als Kirchenpfleger und Präsident im Furttal, dann als Mitglied der Synode. Er ist mit einer Pfarrerin verheiratet und wohnt in Regensdorf.

Nilas, auf der Homepage der Landeskirche steht, dass Bezirkskirchenpflegen darüber wachen sollen, dass die Kirchgemeinden ihre Pflichten gewissenhaft und vorschriftsgemäss erfüllen (siehe blaue Box). Ihr schaut also, dass wir nichts falsch machen?

Wir brauchen in der Bezirkskirchenpflege zwei Wörter, welche unsere Aufgabe gut umschreiben: Aufsicht und Förderung. Bei der Aufsichtspflicht geht es darum, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Zum Beispiel, dass der Gottesdienst ungefähr nach den Vorgaben der Kirchenordnung stattfindet. Dazu gibt es im Kirchengesangbuch ab Nr. 150 die liturgischen Vorgaben, wie ein reformierter Gottesdienst ablaufen soll.

Als Zweites gibt es die Förderungspflicht. Im 19. Jahrhundert hat es geheissen: «Die Bezirkskirchenpflege fördert die Sittlichkeit in den Kirchgemeinden.» Heute verstehen wir Fördern mehr im Sinne, dass jemand befähigt wird. Wenn wir in einer Kirchgemeinde bei einem Problem beigezogen werden, sagen wir nicht einfach, was gemacht werden soll, sondern versuchen die richtigen Fragen zu stellen, so dass das Gegenüber sich selbst überlegen kann, welche Entscheidungen es treffen kann.

Aber wenn etwas schief läuft, dann könnt ihr doch schon ein Machtwort sprechen?

Also wenn im Kirchenkreis etwas schief läuft, ist es nicht unsere Aufgabe, eine Intervention zu machen, sondern es ist unsere Aufgabe die zuständigen Leute, die intervenieren müssen, in die Pflicht zu nehmen. Im Kirchenkreis ist

auf Seite der Behörde die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Zürich in der Pflicht.

Ich bin ein Praktiker. Ich habe vieles in der Praxis gelernt. Ich bin eher einer, der handelt. Und das ist manchmal eine Herausforderung: Wir sind als Bezirkskirchenpflege nicht die Instanz, die handelt. Wir sind die Instanz, die mit dabei ist und den Leuten hilft, ihre richtige Entscheidung zu treffen. Wenn die Bezirkskirchenpflege doch entscheiden muss, mache ich das nicht als Einzelperson. Entscheide werden immer vom Gremium gefällt, das ein Kollegium ist.

Du bist Immobilienspezialist und hast Dir durch die Praxis und viele Weiterbildungen ein grosses Wissen angeeignet. Was sagst Du zum Immobilienkonzept der Kirchgemeinde Zürich?

Als Bezirkskirchenpfleger muss man sich selbst gut reflektieren. Denn die privaten Meinungen der Mitglieder der Bezirkskirchenpflegen sind nicht der Massstab für die Beurteilung von anstehenden Fragen. Nehmen wir die Bewirtschaftung der Immobilien der Kirchgemeinde Zürich. Da habe ich schon meine Meinungen. Entscheidend sind aber die gesetzlichen Grundlagen.

In der Finanzordnung hat es einen Passus, dass Liegenschaften gewinnbringend bewirtschaftet werden müssen. Dann gibt es aber auch die gesellschaftliche Sicht, in der es etwa heisst: Ja, die Kirche kann etwas mit den Immobilien verdienen, aber sie soll nicht ein Immobilienhai werden. Da ist es die Aufgabe der Bezirkskirchenpflege, darauf hinzuweisen, was gesetzlich relevant ist und eingehalten werden muss und wo es eine Bandbreite für Entscheidungen gibt.



Nilas Schweizer. Quelle: Nilas Schweizer

Wie bist du eigentlich zum Engagement in der Kirche gekommen?

Nach der Konfirmation habe ich als Hilfsleiter in den Konfirmandenlagern mitgemacht. Dann war ich lange ausserhalb der Kirche. Ich bin sogar ausgetreten, weil ich eine sehr schwierige Erfahrung mit der Kirche gemacht habe. Aber aus dem Glauben bin ich nie ausgetreten. Ich bin dann wieder eingetreten, um in der Kirchenpflege mitzumachen. Ich wurde als Finanzverwalter geholt und später übernahm ich das Präsidium.

In der Zeit ausserhalb der Kirche habe ich auch Erfahrungen mit anderen Religionen und spirituellen Lehren gemacht, zum Teil auch mit «esoterischem Humbug», wie ich heute sage. Die christliche Sprache habe ich aber immer beibehalten, um diese Erfahrungen zu benennen. Meditation zum Beispiel war für mich ein wiederkehrendes, intensives Gebet.

Nilas, ich danke dir herzlich für dieses Gespräch!

Das Interview führte
Pfarrer Roland Wuillemin

Bezirkskirchenpflege

«Die Bezirkskirchenpflegen wachen im Rahmen ihrer Zuständigkeit darüber, dass Behörden und Organe sowie Pfarrerinnen, Pfarrer und Angestellte in ihrem behördlichen, amtlichen und dienstlichen Handeln ihre Pflichten gewissenhaft und den gesetzlichen Vorschriften gemäss erfüllen.» (zhref.ch)

Frauenrad



Quelle: Anna Lisa

Das FrauenRad ist eine wunderbare Art und Weise, im Schutze des Kreises zu sich selbst zu finden. Dabei werden die innewohnenden Kräfte aktiviert und Gefühle wahrgenommen, um sich selber besser zu verstehen, sich zu erinnern und wahrzunehmen.

Wir Menschen können mithilfe, Mutter Erde zu heilen oder im übertragenen, biblischen Sinne, die Schöpfung zu bewahren. Im FrauenRad tanken wir dafür Energie und Kraft, begleitet von der Kursleiterin, Yasmin Achrafíe.

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Mittwochs, 29. März, 24. Mai, 26. Juli, 27. Sept. und 29. Nov., 19–17 Uhr
25 Franken mit Verpflegung
Anmeldung: Sarita Ranjitkar:
044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE UNTERSTRASS

Kirchenkreis- versammlung

Wir bieten Ihnen wiederum die Gelegenheit, Ihr Feedback zu den Aktivitäten im Kirchenkreis sechs anzubringen und sich über aktuelle Themen zu informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Gemeindemitgliedern, den Mitgliedern der Kirchenkreiskommission, der Pfarerschaft sowie Mitarbeitenden auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Mit einem Apéro lassen wir den Abend ausklingen.

SAAL UNTERGESCHOSS

Donnerstag, 23. März, 19 Uhr
Informationen bei Alexander Schaeffer,
Präsident Kirchenkreiskommission sechs
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

ÖKUMENISCHER ZMORGE FÜR ALLE

Was ist Komplementärmedizin und wann wird sie eingesetzt?

Zum ökumenischen Zmorge gehört immer auch ein Vortrag. Dieses Mal erfahren Sie mehr über Therapiemethoden in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), Europäischen Naturheilkunde (TEN) und im Shiatsu.

Die diplomierte Heilpraktikerin Liliane Brunner gibt Ihnen einen Überblick, bei welchen Beschwerden die Methoden Akupunktur, Diätetik, Phytotherapie,

Wickel, Fussreflexmassage oder Shiatsu wirken können. Einige Massagegriffe wenden wir gleich in einer Selbstbehandlung an, damit die Wirkungsweise erfahrbar wird.

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Dienstag, 7. März, 9–11 Uhr
Unkostenbeitrag für Morgenessen und Referat 6 Franken
Sarita Ranjitkar, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch



Sich verbinden mit allen Lebewesen. Quelle: Daniel Wiederkehr

ÖKOSPIRITUALITÄT

Umkehr einmal anders

Daniel Wiederkehr | Die Vorbereitungszeit auf Ostern ist für Christinnen und Christen eine Zeit der Umkehr. Sie wagen einen Blick auf Ihr persönliches Leben und versuchen, sich dort zu verändern, wo Ihr Leben noch nicht so richtig mit Ihren persönlichen Werten übereinstimmt. Meistens vollziehen sich diese Überlegungen stark auf der kognitiven Ebene. Wir denken, Umkehr sei eine Frage des persönlichen Willens.

Ökospiritualität schlägt einen anderen Weg in vier Schritten vor, der stärker auch unsere Gefühle miteinbezieht: Erstens geht es darum, sich in der Dank-

barkeit zu verankern. Zweitens vergegenwärtigt sich die übende Person die Schmerzen, welche die Geschöpfe erleiden und kommt so in Kontakt mit dem eigenen Schmerz. Dem, der mit seinem eigenen Schmerz in Kontakt ist, dem eröffnet sich eine neue Perspektive. Deshalb heisst der dritte Schritt: mit neuen Augen sehen. An vierter Stelle gilt es ins Handeln zu kommen, denn das Motto von Ökospiritualität ist «*Hoffnung durch Handeln*».



Eröffnung Wandelwerkstatt:
Di, 7. März, 18–20 Uhr
Weitere Informationen unter
wandelwerkstatt.ch

Gottesdienste

So, 26. Februar, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Philipp Müller
Martin Kuttruff, Orgel
Matthäuskirche

So, 26. Februar, 19 h

Abendliturgie nach Iona

Pfr. Herbert Kohler
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Unterstrass

Fr, 3. März, 18.30 h

Gottesdienst zum Weltgebetstag

Pastoralassistentin
Petra Mühlhäuser
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Guthirt

So, 5. März, 10 h

ökum. Gottesdienst

Anschl. Suppenzmittag
Pfr. Samuel Zahn
Pfr. Marcel von Holzen
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 5. März, 11 h

Familiengottesdienst mit Abendmahl

Vikarin Carola Watts
Heidi Trachsel,
Katechetin
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 5. März, 10 h

Familiengottesdienst mit Taufe

Pfr. Daniel Wiederkehr
Olivia Isliker, Katechetin
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

Do, 9. März, 20 h

Songs and Words – Gottesdienst mit Popmusik

Pfr. Daniel Johannes Frei
Clark S,
Singer-Songwriter
Kirche Oberstrass

So, 12. März, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Philipp Müller
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

So, 12. März, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei
Ghislain Fourny, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 19. März, 10 h

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenzmittag und Rosenaktion

Pfr. Philipp Müller
Pfr. Ephraim Umoren
G. Prossimo, Orgel
Matthäuskirche

So, 19. März, 10 h

Gottesdienst

mit Verabschiedung
Pfr. Daniel Wiederkehr
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

So, 19. März, 11 h

Familiengottesdienst

Anschl. Suppenzmittag
Pfr. Roland Wuillemin
Patricia Luder, Sozial-
diakonin, Olivia Isliker,
Katechetin, Benjamin
Walser, Jugendarbeiter
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 26. März, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Samuel Zahn
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Letten

So, 26. März, 10 h

Gottesdienst mit Passionsmusik

Pfr. Daniel Johannes Frei
Kantorei Seen
Leitung Mathias Clausen
G. Prossimo, Orgel
Kirche Oberstrass



Titelbild WGT Taiwan 2023. Quelle: WDPIC

Konzerte

Sa, 4. März, 17 h

Evensong Musik + Wort

Pfr. Herbert Kohler
Paulus-Chor
Singkreis Wipkingen
Judith Koelz, Leitung
G. Prossimo, Orgel
Leitung Martin Kuttruff
Kirche Oberstrass

Fr, 17. März, 19.30 h

Konzert Siegfried Fietz

Kirche Oberstrass

Sa, 1. April, 15.30 h

Familienkonzert mit Christof Fankhauser

Matthäuskirche

Chorproben

montags, 20 h

Proben Paulus-Chor

Leitung Martin Kuttruff
KGH Paulus

Do, 16. März, 19.15 h

Mo, 27. März, 19.15 h

Proben Singkreis Wipkingen

Leitung Judith Koelz
Kirche Letten

donnerstags, 17 h

Proben SingingKids

Leitung Martin Kuttruff
KGH Paulus

WELTGEBETSTAG

Impulse aus Taiwan

Am ersten Freitag im März wird auf allen Kontinenten der Weltgebetstag gefeiert. Geleitet werden die Gottesdienste von Vorbereitungsteams aus den Gemeinden.

In diesem Jahr stammt die Liturgie für den Gottesdienst aus Taiwan und bezieht sich auf eine Textstelle aus dem Epheserbrief:

«Ich habe von eurem Glauben gehört»

Das Titelbild auf dem Liturgieheft stammt von der 1993 geborenen Künstlerin Hui-Wen Hsiao. Es ist Abbild ihres eigenen Glaubens und ihrer Hoffnungen.

Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen, der Stolz Taiwans. Der Mikadofasan und der Schwarzgesicht-löffler – zwei für Taiwan bedeutsame, aber vom Aussterben bedrohte Vögel – symbolisieren Eigenschaften des taiwanischen Volkes: Zuversicht und Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten.

(Auszug aus dem Presstext des Schweizerischen Weltgebetstagskomitees, Elisabeth Aeberli.)

KIRCHE GUTHIRT

Freitag, 3. März, 18.30–19.30 Uhr
Pastoralassistentin Petra Mühlhäuser
Pfarrer Samuel Zahn
Frauen der Vorbereitungsgruppe

Gemeinschaft

Mi, 1. März, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus

Mi, 1. März, 9.45 h

Offenes Singen

Giancarlo Prossimo
KGH Oberstrass

Mi, 1. März, 12 h

Generationen

Mittagstisch
Anmeldung: C. Friedli
Pavillon Matthäus

Do, 2. März, 12 h

Vegetarischer

Mittagstisch
Anmeldung: S. Ranjitkar
KGH Unterstrass

Do, 2. + 16. März, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher
Matthäuskirche

Mi, 8. März, 12.15 h

Ökum. Mittagstisch Paulus – Bruder Klaus

Christine Friedli
KGH Paulus

Mi, 8. März, 14 h

Bewegung im Sitzen

Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 8. März, 17.45 h

Fiirabig-Treff

Christine Friedli
Pauluskirche, Kiesplatz

Do, 9. März, 12 h

Suppenmittag für Gross und Klein

Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 15. März, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus

Mi, 15. März, 9.45 h

Offenes Singen

Giancarlo Prossimo
KGH Oberstrass

Mi, 15. März, 12 h

Generationen

Mittagstisch
Anmeldung: Ch. Friedli
Pavillon Matthäus

Mi, 15. März, 14 h

Spielkreis 60+

Christine Friedli
Pauluskirche, Turmzimmer

Mi, 15. März, 15 h

Pianocafé

Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

Do, 16. März, 12 h

Mittagstisch Letten

Anmeldung: M. Hänggi
Kirche Letten

Mi, 22. März, 14 h

Bewegung im Sitzen

Info: Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 22. März, 17.45 h

Fiirabig Treff

Christine Friedli
Pauluskirche, Kiesplatz

Do, 23. März, 12 h

Vegetarischer

Mittagstisch
Anmeldung: S. Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 28. März, 12.15 h

Wähen-Mittagstisch

Anmeldung:
Monike Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 29. März, 9.30 h

Bibel-Kafi

Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus

Mi, 29. März, 12 h

Generationen

Mittagstisch
Anmeldung: Chri Friedli
Pavillon Matthäus

Mi, 29. März, 14 h

Spielkreis 60+

Christine Friedli
Pauluskirche, Turmz.

Mi, 29. März, 19 h

FrauenRad:

Die Reise nach Innen
Anmeldung: S. Ranjitkar
KGH Unterstrass

Do, 30. März, 12 h

Mittagstisch Letten

Anmeldung: M. Hänggi
Kirche Letten

Do, 30. März, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher
Matthäuskirche

Fr, 31. März, ab 14 h

Sing-Café

Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Spiritualität

Mi, 1. März, 18.15 h

**Ökumenische
Stille am Mittwoch**
Kirche Bruder Klaus

Mi, 1. + 15. März, 20 h

Bibellesekreis

Werner Stahel
KGH Paulus

Di, 7. März, 9.15 h

Morgengebet

Rosmarie Baumgartner
KGH Oberstrass

Erwachsene

Di, 28. Februar, 19 h

Glauben12

Pfr. Josef Fuisz
Rahel Meier, Katechetin
KGH Paulus

Di, 28. Februar, 19.30 h

Literaturkreis 1. Gruppe

Werner Sieg
KGH Oberstrass

Mi, 1. März, 14 h

Angehörigentreff

Demenzerkrankung
Pfr. Roland Wullemmin
KGH Oberstrass

Mi, 1. + 15. März, 14.30 h

Malen im Nostos

Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten
Nostos Greek Bistro
Wehntalerstr. 286, Zürich

Mi, 1. März, 15 h

Literaturkreis 2. Gruppe

Werner Sieg
KGH Oberstrass

Mi, 1. + 29. März, 20 h

Frauenabend

Pfrn. Lea Schuler
Matthäuskirche

Do, 2. März, 18 h

Sprechstunde Kirchenkreiskommission sechs

Anmeldung erforderlich:
alexander.schaeffer@
reformiert-zuerich.ch
KGH Paulus

Di, 7. März, 9 h

Ökum. Zmorge für alle

Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 7. März, 19.30 h

Dienstagrunde

Pfr. Roland Wullemmin
KGH Unterstrass

Di, 21. März, 11 h

Handy-Café

Anmeldung: S. Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 21. März, 14 h

Compi Treff

compitreff.kk.sechs@
reformiert-zuerich.ch
Kirchensaal Unterstrass

Di, 21. März, 19 h

Glauben12

Pfr. Josef Fuisz
Rahel Meier, Katechetin
KGH Paulus

Do, 23. März, 19 h

Kirchenkreis-versammlung

Kirchensaal Unterstrass

Di, 28. März, 19.30 h

Literaturkreis 1. Gruppe

Werner Sieg
KGH Oberstrass

Mi., 29. März, 14.30 h

Malen im Nostos

Nostos Greek Bistro
Wehntalerstr. 286
Zürich-Affoltern

Mi, 29. März, 15 h

Literaturkreis 2. Gruppe

Werner Sieg
KGH Oberstrass

	CHF
AKUT Initiative für eine tierfreundliche Kirche	189.50
Treffpunkt Nordlicht	268.35
young caritas	238.55
Humordessert	245.85
Joloital: Indonesien	299.00
Reformationskollekte	596.00
Tear Fund: Sambia	163.45
Mission 21	490.65
ACAT Menschenrechtstag	263.20
Saraswati	1'021.40
Verein Herzensbilder	142.40
HEKS Weihnachtssammlung	3'348.60
Sozialwerke Ernst Sieber	786.35
Total 3. Quartal	8'053.30

Bewegung

Do, 2. März, 14.30h*
Infoveranstaltung
ökum. Wanderwoche
Franz-Othmar Schaad
Pfarrei Bruder Klaus

Mi, 8. März, 19.30h*
Feel the Rhythm
Yasmin Achrafie
KGH Unterstrass

Do, 9. März, 14h
Wandergruppe
Matthäus
Yvonne Bucher

Fr, 10. März, 9h
Wandergruppe
Paulus – Bruder Klaus
Eva Haupt

Fr, 24. März, 9h
Wandergruppe
Paulus – Bruder Klaus
Eva Haupt

Kind und Familie

Sa, 4. März, 10h
Fiire mit de Chliine
Für Kinder von zwei bis sieben Jahren. Anschliessend Elternkafi und Zeit zum Spielen und Basteln im Kirchensaal
Patricia Luder und das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

Sa, 4. März, 10h
Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
Birgit Silvestri
Kirche Letten

Sa, 11. März, 10h
Ökumenisches Fiire mit de Chliine
Für Kinder ab drei Jahren. Anschliessend Zusammensein mit Getränken und basteln.
Olivia Isliker, Katechetin
Esther Pfister, Pastoralassistentin
Kirche Bruder Klaus

Sa, 18. März, 10h
Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
Birgit Silvestri
Kirche Letten

Sa, 25. März, 9h
evtl. zweites Datum
So, 26. März
Osterhasen giessen
Siehe Seite 8
Birgit Silvestri
KGH Oberstrass

Sa, 1. April, 15.30h
Familienkonzert mit Christof Fankhauser
Siehe Seite 9
Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

Regelmässige Angebote

Spiritualität

mittwochs, 18.30h*
Ökum. Friedensgebet
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15h*
Stille – Meditation
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterstrass

KONTAKTE

Yasmin Achrafie
079 293 35 03

Rosmarie Baumgartner
044 361 06 39

Ursula Blattmann
044 362 50 52

Annick Breton
044 364 03 37

Yvonne Bucher
044 362 51 48

Daniela Caflisch
044 311 52 29

Eva Haupt
079 669 74 04

Judith Meienhofer
044 361 46 31

Franz-Othmar Schaad
043 244 74 40

Hanni Meili-Schibli
044 363 50 47

Werner Sieg
044 251 15 15

Silvia Siegfried
044 341 83 08

Werner Stahel
079 784 93 30

Kontakte Mitarbeitende Kirchenkreis sechs siehe Rückseite

Gemeinschaft

montags, 9h*
Gemeinsam Stricken
Auskunft: Monika Hänggi
KGH Oberstrass, Foyer

mittwochs, 13.30 h*
Hirntraining am Mittwoch
Memory Clinic Entlisberg
Pfr. Roland Wuillemin
Stiftg. Alterswohnungen
Scheuchzerstrasse 85

mittwochs, 16 - 18 h*
Offene Sprechstunde in der Matthäuskirche
Pfr. Philipp Müller /
Pfr. Josef Fuisz
Matthäuskirche

mittwochs, 16.30h*
«mittwoch mitenand»
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, ab 11.30h*
Dunnschtigs-Club
Für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz
Anmeldung: Pfr. D.J. Frei
KGH Oberstrass

Kind- und Familie

montags, 9.30/10.30 h*
Eltern-Kind-Singen
Birgit Silvestri
KGH Oberstrass

montags, 10.50h*
EIKI-Turnen
Daniela Caflisch
KGH Unterstrass, Saal

dienstags 9.30h*
Eltern-Kind-Singen
Birgit Silvestri
KGH Paulus

mittwochs, 9.30/10.30h*
Eltern-Kind-Singen
Birgit Silvestri
KGH Paulus

*ausser Schulferien
°gebührenpflichtig

Bewegung

montags, 12.15h*°
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller
KGH Unterstrass

montags, 13.30h*°
Qi Gong
Dorothea Keller
KGH Unterstrass

montags, 18h*°
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
KGH Unterstrass

dienstags, 8.45 h / dienstags, 10 h*°
Fit/Gym 60 plus
Annick Breton
KGH Paulus, Saal

mittwochs, 9h*°
Gym Fit Vital
Daniela Caflisch
KGH Unterstrass

mittwochs, 10.15h*°
Pilates
Daniela Caflisch
KGH Unterstrass

donnerstags, 8.45/ 10 h*°
Fit/Gym 50 plus
Judith Meienhofer & Marianne Ringger
KGH Oberstrass, Saal

donnerstags, 14h*°
Volkstanzen International 50+
Hanni Meili-Schibli
kleiner Saal
KGH Paulus

freitags, 8 h*°
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
KGH Unterstrass

freitags, 12h*°
Round Dance
Silvia Siegfried
KGH Unterstrass

freitags, 14.30h*°
Turnen für Frauen und Männer
Ursula Blattmann
KGH Wipkingen

KOLLEKTEN IM KIRCHENKREIS SECHS

Herzlichen Dank!

Für die folgenden Kollekten wurde im vierten Quartal 2022 gesammelt. Wir freuen uns über Ihre Spende und danken herzlich im Namen aller Begünstigten.



Die Brunnenskulptur «Struktur 2» auf der Altherr-Terrasse über dem Reservoir Strickhof.
Quelle: Corinne Duc

KUNST IM KIRCHENKREIS SECHS FUNDSTÜCKE

Wasser- Kunst-Werke

Corinne Duc | Die «Altherr-Terrasse» ist benannt nach dem Theologen Alfred Altherr (1843–1918), der für soziale Reformen eintrat und als Exponent für ein von Dogmen- und Bekenntniszwang befreites Christentum gilt.

Die Anlage um das Reservoir Strickhof birgt einen Schatz an Konkreter Kunst, die sich als Gegenpol zu reiner Oberflächlichkeit versteht:

Das farbige «Mosaik» aus Keramikplatten, welches das Schema des Verteilsystems (1971) wiedergibt, von der Künstlerin Warja Lavater, auf der Südseite (eines der vier Kunst-am-Bau-Werke, die sie für die Wasserversorgung Zürich gestaltet hat).

Auf der Terrasse eine Skulptur von Gottfried Honegger, der als Vertreter der Konstruktiv-Konkreten Kunst ebenfalls zu den wichtigsten Schweizer (und Zürcher) Künstlern des 20. Jahrhunderts zählt. Die Skulptur ist mit dem grossen Brunnen zusammen dem Thema «Wassergewinnung und -kreislauf» gewidmet und zeugt von der Auffassung des Freigeistes, Kunst bilde das ethische Rückgrat der Gesellschaft.

Zürich mit seinen rund 1500 öffentlichen Brunnen, zahlreichen kleineren und grösseren Wasserflächen und ausgedehnten unterirdischen Reservoir- und Wasserleitungssystemen wird oft als Wasserstadt bezeichnet. Die Kirchgemeinde Zürich verpflichtet sich mit ihrem Beitritt zu bluecommunity.ch zum Engagement und organisiert in der Zeit um den Weltwassertag (22. März) Veranstaltungen im Rahmen der Zürcher Wasserwochen mit.

PFARTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass,
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche

Herbert Kohler | 079 784 63 78

Philipp Müller | 078 862 78 71

Carina Russ | Elternzeit

Lea Schuler | 077 501 99 88

Carola Watts | 076 326 89 59

Roland Wuillemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten

DIAKONIE

Christine Friedli | 044 253 62 86

Monika Hänggi | 044 253 62 81

Olivia Koller | 044 253 62 88

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37

Birgit Silvestri | 044 361 01 19

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47

Benjamin Walser | 044 253 62 82

Esther Baumgartner | Kolibri

Olivia Isliker | Katechetin

Rahel Meier | Katechetin

Heidi Trachsel | Katechetin

Andrea Weilenmann | Katechetin

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35

VERMIETUNGEN (MO/DI/DO)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Christina Clarenbach | 044 253 62 85

Kristine Flückiger | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83

PRÄSIDENT

KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50

KONTAKT PER E-MAIL

Sofern nicht anders aufgeführt, lauten die Mailadressen der Mitarbeitenden:
vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus

Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Oberstrass

Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Paulus

Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

Öffnungszeiten

Sekretariat

Montag und Freitag:
8.30–12 und 13.30–15 h
Dienstag–Donnerstag:
8.30–12 und 13.30–17 h

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Unterstrass

Turnerstrasse 45
8006 Zürich